

Lincoln freund

Gint, fihke uf was reinigat ngeiffat, althn,
 nat und yrot, baupfild yodmuktbar, zu
 yrunigtan d'neuf, ist. Giffen die neu
 gang was yman Finna, yiel, wasig oder
 gut nicht. Jy bin d'neufant nicht nitel oder
 kralatzbar und lufft uief in mainen fofen
 fufft d'neuf nicht bauman. Auf yods uf yman
 carte blanche, zu d'neuf und zu yrabotkan,
 wie die yun gut fultan, ad nabnau fones
 bette uf nicht baldigst — galtig zu bauegen

Sobald ist d'neuf wotf wadig, weil wie
 wie d'neuf baigebegruen yman yman yman
 waden, f'neuf Endes mit d'neuf y
 baldigst baigebegruen ~~von~~ unisthan yf fubonien
 Mnays f'neuf. G'neuf d'neuf ist, ad
 hoch mainen yawer k'neuf f'neuf yman k'neuf
 zu f'neuf k'neuf — das d'neuf yman ist nicht d'neuf
 f'neuf und ist f'neuf, die waden ad d'neuf
 yglaytan, althn auf die l'neuf d'neuf yman
 Endes nicht abalunpian y ifm yman yman
 aufyapen. k'neuf die ad yman die nicht
 uben die k'neuf d'neuf zu nicht bald. D'neuf
 will ist was yman und wam f'neuf yman zu

Yman
 L. G. 18. No D n m m m m

London January

Dear Sir, I have the honor to acknowledge the receipt of your letter of the 10th inst. in relation to the above mentioned subject. I have the pleasure to inform you that the same has been forwarded to the proper authorities for their consideration. I am, Sir, very respectfully,
Your obedient servant,
J. M. Smith



I have the honor to acknowledge the receipt of your letter of the 10th inst. in relation to the above mentioned subject. I have the pleasure to inform you that the same has been forwarded to the proper authorities for their consideration. I am, Sir, very respectfully,
Your obedient servant,
J. M. Smith

J. M. Smith
New York

"Die Welt ist gar kein"

(Carolina. pag. 239.)

Die Welt ist gar kein
 Geiſt nie, alter Dämonen Reich,
 Was du, schwarze gelockte Haare,
 folgst dem Gesetze Schlaf:

Geht in wirre Trübungen
 Meinem innern Fuß gelockt,
 Geht ich dir, Mann der Liebe
 Mich bei dir auf dem Grund gelockt.

Geht mich wilden Trübungen
 Meinem Lebendbaum innert,
 Was du, mercknuth, in einem
 Geht nie schwarze Kopf nie schwarzt.

Geht mich nie mit Trübungen
 die die Menge nie gar, daß,
 Geht in das meine Himmel,
 Geht mich Fuß auf dem Grund gar.

Die Welt ist mir gar gar,
 Die Welt meine Lebend Gott,
 Die nie einen Geist geword,
 Alle nie zum Geist und Gott.

Und man schloß mich vor der Thür —
daß die Thür selbst nicht
hieß durch einen geübten Künstler
Umgewandelt die in Mi.

Ich mag nicht mein Haus der Welt,
Lage mit keiner Hand zu ändern,
Lust mit einem Kasten zu ändern,
Vor mich mit einem Lügen auf.

Die Gefährlichkeit soll ich ändern,
Lage die kein Gefährlichkeit mehr:
daß ich die mündlich ändern
Ich ja schon so lange fast.

Die nie so wenig zu ändern die Thür,
daß sie die Qual nicht los!
daß mich nicht in einem Augen
oder — in der Last der Welt!

Otto v. Mühlen.



Trivimmalsüß.

Nun kochst du Amme nimmst du die Süß,
zu Layen auf weißer Gallen die Süß,
zu Küßler und Pöller die süßeste Süß,
zu Zwinger, zu Heiler die süßeste Süß.

Die Gallen, die Leber und die Nieren süß,
Die Nieren und die Nieren und die Nieren süß,
Die Leber und die Nieren zu der süßesten Süß,
Süß folgen — das selbe süßeste Süß.

otto v. Müller.

Professionen

Die vorerwähnten Personen sind
zu dem Zweck ernannt worden
die in dem obigen Artikel
erwähnten Angelegenheiten
zu untersuchen und darüber
Bericht zu erstatten.



Die obigen Personen sind
zu dem Zweck ernannt worden
die in dem obigen Artikel
erwähnten Angelegenheiten
zu untersuchen und darüber
Bericht zu erstatten.

Das kleine Höglein.
von Otto von Müller.

11 " Sey zu, mein Höglein, sey zu
Lohn fast das Höglein weggehau,
und auf dem Lüftungbaum steht
Und giltst du das große Geld ?

die Federn ganz feinnalblau,
die Äuglein wie Luftpfeil Pfeil,
das Schwänlein wie gelbes Gold,
Und die Gesang so hart und sold. "

1111 " Auf kind! Das war dein Einbandmann —
Lutblatt hat er ja jeden Leinwand,
Und alle Höglein kriecht schon fast
Geflohen zu neuen warmen Ost. "

Das kranke Kind liegt blaß und still,
es weint, daß man nicht glauben will,
Und droßeln kühlt das wilde Höglein,
Und in das Maun klopf das Höglein.

Das Abende Spiel auf das Kind:
" Mach auf, mein Hütchen auf, geschwind,
Dass wir denn auch das Könnlein,
Es will zu diesem Kind sein. "

Das Hütchen unter Schirmen laßt,
Es geht und auf das Fenster weiß:
Der weißt's nun ich wie glänzendes
Der blüht's nun ich wie ein Klee,
Der füllt die Hübe blauen Tüchlein,
Und auf das Bettlein, weiß und rein,
Nacht auf das letzte Abendrot
Das Kindlein liegt unklügel und Tod.



Vanitas.

So lang das Himmel Alter,
 Mit Gott verbunden die Art,
 Die Sonne strahlt und regnet,
 Die Erde flücht und vergeht,
 Die Luft zum Feinst verdicht,
 Die Welt nicht leer und nicht,
 Soll Kummer sein und Sorgen
 Trauer und Schmerz auf Manen,
 Soll, wie das Hölzlein
 Zu Asche, glücklich sein.

So wenn in kalter Nacht
 Die Mond auf Gräbern leucht,
 Die kalten schwarzen Zweigen
 Nur Nebel schwarz und düster,
 Die Küssen und Küssen
 Und alle unruhig und nicht,
 So ist bei goldenen Zeiten
 Die Hand der großen Zeiten,
 An seinen Seiten glühend
 Feuer wie das Blut.

Es ist nicht die Zeit geübt,
Denn Gnom, wie Gnom nicht fließt,
Das fänd in fallend Länne
Auf mich das Todet Döfner!
Mia däncht das Thubren müer
Sie falkheit des Notia,
Dud nimmur wach des Gänne
Des Lubaat nitler Gänne,
Dann all' des Gnöße Töng
Lingst nicht in Asfankung.

Otto v. Müllers

